



MOZARTSAAL DES KONZERTHAUSES
Mittwoch, 20. Dezember 1950 19 Uhr

SAISON 1950—1951

Dirigent: Julius Peter

Johann Sebastian Bach

Kantaten-Zyklus

2. Abonnement-Konzert

„Weihnachts-Kantaten“

Ausführende:

MAJA WEIS-OSTBORN
Sopran

HILDEGARD RÖSSL-MAJDAN
Alt

ALFONS ADAM
Tenor

HARALD HERMANN
Baß

FRIEDRICH WÄCHTER
Oboe

HELMUT WOBISCH
Trompete

FRIDA KRAUSE-LITSCHAUER
Violoncello

Prof. BRUNO SEIDLHOFER
Cembalo

Dr. JOSEF NEBOIS
Orgel

KAMMERORCHESTER d. WKG.

MADRIGALCHOR d. BACHGEMEINDE

CEMBALO-NEUPERT, Vertretung: Prof. R. STELZHAMMER, Wien VI.

Weitere Veranstaltungen:

Dienstag, 26. Dez. 1950, 10 Uhr vorm: Ev. Kreuzkirche, XIV., Cumberlandstr. 48
WEIHNACHTSORATORIUM, II. Teil, (Aufführung im Haupt-Gottesdienst).

Mittwoch, 7. Feber 1951, Mozartsaal, 3. Abonnement-Konzert,
PARODIE-KANTATEN zur h-moll-Messe.

Preis des Programmes S —.90

Kantate Nr. 62 „Nun kommt der Heiden Heiland“

(Spätere Fassung). Für den ersten Adventssonntag.

CHOR: Nun komm, der Heiden Heiland,
Der Jungfrauen Kind erkannt,
Des sich wundert alle Welt:
Gott solch Geburt ihm bestellt.

REZITATIV (Baß): So geht aus Gottes Herrlichkeit und Thron
sein eingeborner Sohn. Der Held aus Juda bricht herein, den Weg
mit Freudigkeit zu laufen und uns Gefallne zu erkaufen. O heller
Glanz, o wunderbarer Segensschein!

REZITATIV (Duett: Sopran, Alt): Wir ehren diese Herrlichkeit
und nahen nun zu deiner Krippen und preisen mit erfreuten Lippen,
was du uns zubereitet; die Dunkelheit verstört uns nicht und sahen
dein unendlich Licht.

CHORAL: Lob sei Gott, dem Vater g'ton,
Lob sei Gott, seinem ein'gen Sohn,
Lob sei Gott, dem heil'gen Geist,
Immer und in Ewigkeit.

Kantate Nr. 110 „Unser Mund sei voll Lachens“

Für den ersten Weihnachtsfeiertag. Nach Spitta nicht vor 1734. Zum ersten
Chor hat Bach den ersten Satz der Orchestersuite Nr. 4 D-Dur benützt, (Siehe unser
erstes Abonnementkonzert). Die Grave-Sätze bilden Vor- und Nachspiel; nur der
Mittelteil, das fugierte Allegro, ist mit erstaunlicher Meisterschaft zum Chor
umgebildet.

CHOR: Unser Mund sei voll Lachens und unsre Zunge voll
Rühmens. Denn der Herr hat Großes an uns getan.

ARIE (Tenor): Ihr Gedanken und ihr Sinnen,
Schwingt euch anjetzt von hinnen!
Steiget schleunig himmeln
Und bedenkt, was Gott getan!
Er wird Mensch, und dies allein,
Daß wir Himmelskinder sein.

REZITATIV (Baß): Dir, Herr, ist niemand gleich, du bist groß,
und dein Name ist groß, und kannst's mit der Tat beweisen.

ARIE (Alt): Ach, Herr, was ist ein Menschenkind,
Daß du sein Heil so schmerzlich suchest?
Ein Wurm, den du verfluchest,
Wenn Höll und Satan um ihn sind.
Doch auch dein Sohn, den Seel und Geist
Aus Liebe seinen Erben heißt.

DUETT (Sopran, Tenor): Ehre sei Gott in der Höhe und Friede
auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!

ARIE (Baß): Wacht auf! Ihr Adern und ihr Glieder,
Und singt dergleichen Freudenlieder,
Die unserm Gott gefällig sein.
Und ihr, ihr andachtvollen Saiten,
Sollt ihm ein solches Lob bereiten,
Daß sich Herz und Geist erfreun.

CHORAL: Alleluja! Gelobt sei Gott!
Singen wir all aus unseres Herzens Grunde;
Denn Gott hat heut gemacht solch Freud,
der wir vergessen solln zu keiner Stunde.

Kantate Nr. 28 „Gottlob, nun geht das Jahr zu Ende“

Für den Sonntag nach Weihnachten. Nach Spitta zwischen 1723 und 1727. Der Hauptchor steht an zweiter Stelle. Er wurde später von Bach zur A-Capella-Motette: „Sei Lob und Preis mit Ehren“ umgearbeitet. Ganz besonders schön ist die sinnvolle Ausdeutung der einzelnen Strophenzeilen durch die kontrapunktierenden Stimmen.

ARIE (Sopran): Gottlob, nun geht das Jahr zu Ende, / Das neue rücket schon heran. / Gedenke meine Seele, dran, / Wieviel dir deines Gottes Hände / Im alten Jahre Guts getan! / Stimm ihm ein frohes Danklied an; / So wird er ferner dein gedenken / Und mehr zum neuen Jahre schenken.

CHOR (Motettischer Satz): Nun lob, mein Seel, den Herren, / Was in mir ist, den Namen sein! / Sein Wohltat tut er mehren, / Vergiß es nicht, o Herze mein. / Hat dir dein Sünd vergeben / Und heilt dein Schwachheit groß, / Errett' dein armes Leben, / Nimmt dich in seinen Schoß. / Mit reichem Trost beschüttet, / Verjüngt, dem Adler gleich. / Der Kön'g schafft Recht, behütet, / Die leiden in seinem Reich.

REZITATIV (Baß): So spricht der Herr: Es soll mir eine Lust sein, daß ich ihnen Gutes tun soll und ich will sie in diesem Lande pflanzen treulich, von ganzem Herzen und von ganzer Seele.

REZITATIV (Tenor): Gott ist ein Quell, wo lauter Güte fließt; Gott ist ein Licht, wo lauter Gnade scheint; Gott ist ein Schatz, wo lauter Segen heißt; Gott ist ein Herr, der's treu und herzlich meinet. Wer ihn im Glauben liebt, in Liebe kindlich ehrt, sein Wort von Herzen hört und sich von bösen Wegen kehrt, dem gibt er sich mit allen Gaben. Wer Gott hat, der muß alles haben.

ARIE (Duett: Alt, Tenor): Gott hat uns im heurigen Jahre gesegnet, / Daß Wohltun und Wohlsein einander begegnet. / Wir loben ihn herzlich und bitten daneben, / Er woll auch ein glückliches neues Jahr geben. / Wir hoffens von seiner beharrlichen Güte / Und preisens im Voraus mit dankbarm Gemüte.

CHORAL: All solch dein Güt wir preisen, / Vater ins Himmels
Thron. / Die du uns tust beweisen / Durch Christum, deinen Sohn, /
Und bitten ferner dich: / Gib uns ein friedlichs Jahre, / Vor allem
Leid bewahre / Und nähr uns mildiglich.

===== PAUSE =====

Kantate Nr. 65, „Sie werden aus Saba alle kommen“

Für das Epiphaniastag, den 6. Jänner. Nach Spitta wahrscheinlich 1724.
„Der erste Chor ist von hoher, eigentümlicher Schönheit. In dicht gedrängten Haufen
zieht es heran, um dem Heiland zu huldigen, „Gold und Weihrauch zu bringen
und des Herren Lob zu verkündigen“. Zuerst auf dem Grundtone, dann auf der
Dominante breiten sich die Massen der Waller aus, die in engen kanonischen
Nachahmungen sich fast auf die Fersen zu treten scheinen, nur spärliche Lücken
werden im Gewimmel der nachfolgenden Fuge sichtbar, einstimmig singen sie in
den letzten Takten den Ruhm des Herrn“! (Spitta).

CHOR: Sie werden aus Saba alle kommen, Gold und Weihrauch
bringen und des Herren Lob verkündigen.

CHORAL: Die Kön'ge aus Saba kamen dar,
Gold, Weihrauch, Myrrhen brachten sie dar, Alleluja!

REZITATIV (Baß): Was dort Jesaias vorhergesehn, das ist zu
Bethlehem geschehn. Hier stellen sich die Weisen bei Jesu Krippe ein
und wollen ihn als ihren König preisen. Gold, Weihrauch, Myrrhen
sind die köstlichen Geschenke, womit sie dieses Jesuskind zu Bethlehem
im Stall beehren. Mein Jesu, wenn ich jetzt an meine Pflicht gedenke,
muß ich mich auch zu deiner Krippe kehren und gleichfalls dankbar
sein: denn dieser Tag ist mir ein Tag der Freuden, da du, o Lebens-
fürst, das Licht der Heiden und ihr Erlöser wirst. Was aber bring
ich wohl, du Himmelskönig? Ist dir mein Herze nicht zu wenig, so
nimm es gnädig an, weil ich nichts Edlers bringen kann.

ARIE (Baß): Gold aus Ophir ist zu schlecht, / Weg, nur weg mit
eitlen Gaben, / Die ihr aus der Erde brecht. / Jesus will das Herze
haben. / Schenke dies, o Christenschar, / Jesus zu dem neuen Jahr.

REZITATIV (Tenor): Verschmähe nicht, du meiner Seelen Licht,
mein Herz, das ich in Demut zu dir bringe; es schließt ja solche
Dinge in sich zugleich mit ein, die deines Geistes Früchte sein. Des
Glaubens Gold, der Weihrauch des Gebets, die Myrrhen der Geduld
sind meine Gaben, die sollst du, Jesu, für und für zum Eigentum und
zum Geschenke haben. Gib aber dich auch selber mir, so machst du
mich zum Reichsten auf der Erden; denn, hab ich dich, so muß des
größten Reichtums Überfluß mir dermaleinst im Himmel werden.

ARIE (Tenor): Nimm mich dir zu eigen hin, / Nimm mein Herze
zum Geschenke. / Alles, alles, was ich bin, / Was ich rede, tu und
denke / Soll mein Heiland nur allein / Dir zum Dienst gewidmet sein.

CHORAL: Ei nun, mein Gott, so fall ich dir / Getrost in deine
Hände. / Nimm mich und mach es so mit mir, / Bis an mein letztes
Ende / Wie du wohl weißt, daß meinem Geist / Dadurch sein Weg
entstehe, / Und deine Ehr, je mehr und mehr / Sich in ihr selbst
erhöhe.

Eingangschor da capo.